

Wintersemester 2015/16 an der University of Central Missouri

Bei der Vorbereitung für eine Bewerbung für die University of Central Missouri ist es ratsam sich mindestens zweimal mit Frau Esders zu treffen. Sie kennt die aktuellen Voraussetzungen und Bedingungen für eine erfolgreiche Bewerbung. Generell hat man bis zur offiziellen Annahme durch die UCM keinen Kontakt mit dem Beauftragten der UCM. Bei der Bewerbung müssen schon Kurse angegeben werden, diese sind jedoch nicht verpflichtend und können jederzeit in der Orientierungswoche geändert werden. Nach Annahme des Studienplatzes ist es wichtig sich bald möglichst um ein Visum zu bemühen, dieses kann man in der US Botschaft in Berlin, Frankfurt am Main oder München beantragen. Es außerdem ratsam einen gültigen Reisepass schon vor der Bewerbung zu haben, da eine Kopie des Reisepasses zu den Bewerbungsunterlagen gehört und somit auch Verzögerungen bei dem Visum vermieden werden können. Um das Visum zu bekommen muss man zu einem persönlichen Gespräch in die Botschaft fahren bei der man den Antrag abgegeben hat – die Antragstellung ist online. Bei dem Gespräch werden einem ca. 5 minutenlang fragen gestellt - auf Deutsch – wenn das Visum genehmigt wird, sendet die Botschaft den Reisepass innerhalb von 5 – 10 Tagen per Post zu. Alle mitzubringenden Unterlagen stehen auf dem Antrag. Wenn diese Formalitäten geklärt sind kann man einen Flug buchen. Wer gleich Hin – und Rückflug buchen möchte sollte im Vorhinein die Auszugsdaten mit dem International Office der UCM klären. Die unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten auf dem Campus haben auch unterschiedliche Ein – und Auszugsdaten. Vorab muss man sich für eine Unterkunft entscheiden, online kann man sich gut informieren welche Möglichkeiten es gibt. Wichtig ist es auch sich rechtzeitig um alle Impfungen zu kümmern, es müssen 2 MMR Impfungen und eine Meningitis Impfung nachgewiesen werden, ansonsten wird man umsonst im Health Center der UCM geimpft – würde ich jedoch nicht empfehlen, falls es zu einer negativen Reaktion auf eine der Impfungen kommt sind die Arztkosten in den USA trotz Versicherung relativ hoch.

Angekommen am Kansas City Airport kann man für eine Gebühr von 75 \$ Dollar von der UCM abgeholt werden und zu Ellis Hall – dem vorübergehenden Quartier für die Orientierungswoche – gebracht. Es ist nicht ratsam mehrere Tage vor Beginn der Orientierungswoche anzureisen da für Essen und Trinken nicht gesorgt wird, bis zum tatsächlichen Beginn der Orientierungswoche. Bei der Ankunft sind es in Warrensburg um 32° Celsius, jedoch werden die Räumlichkeiten auf 18° Celsius gekühlt und es ist ratsam eine Strickjacke, Pullover etc. mitzunehmen. Während der Orientierungswoche bekommt man alle wichtigen Dokumente und in der persönlichen Sprechstunde mit einem der Berater kann man sich alle Dokumente die man eventuell für Deutschland braucht ausfüllen lassen. Für mich wurden diese Dokumente – Immatrikulationsbescheinigung Bafög u.ä. - sogar kostenlos nach Deutschland geschickt. In dieser Sprechstunde kann man auch nochmal seine Kurse ändern. Während der Orientierungswoche muss man sich auch einmal durch Mitarbeiter des Health Centers durchchecken lassen, dies findet im Fitnesscenter statt. Das Fitnesscenter kann man kostenlos nutzen sobald man seine Student-ID gemacht hat. Wie und wo das geht wird auch am ersten Tag der Orientierungswoche erklärt. Zudem gibt es einen Ausflug nach Kansas City, bei dem man einige Sehenswürdigkeiten besichtigt und dann aber auch Zeit zum Einkaufen und Essen gehen bekommt. Zusätzlich gibt es einen Shuttlebus der zu Walmart fährt, dort kann man alles was man noch benötigt besorgen. Alle Wohnräume sind mit Betten, Schreibtischen, Stühlen und Schränken ausgestattet. Je nach dem in welchen Wohnkomplex man unterkommt variiert der Zustand und die Qualität des Mobiliars sehr. Im The Crossing waren alle Möbel nagelneu, jedoch sind die Stühle nicht für längeres sitzen gemacht. Wenn man eine längere Zeit sitzen muss um Aufgaben für die verschiedenen Kurse zu erledigen sollte man dies am Besten in Kirk C. Patrick Library machen. Dort gibt es Computer an denen man arbeiten kann, so wie viele verschiedene Sitzmöglichkeiten. Man kann auch in das Union Gebäude gehen um zu arbeiten, jedoch wird es dort häufig etwas lauter. Im Untergeschoss des Union Gebäudes befindet sich ein Food Court, mit Burger King, Pizza Hut, Taco Bell, einem Asiaten und einem Sub Stand. In der Bibliothek befindet sich ein Einsteins Bros and Bagels, genau wie im Fitnesscenter. Im The Crossing gibt es Spin Pizza und Starbucks. All diese Essenoptionen nehmen 'Dining Dollar'. Auch verschiedene Lieferservice in Warrensburg akzeptieren UCM Dining Dollar. Dining Dollar sind eine elektronische Währung die man zusätzlich zum Meal Plan bekommt. Es gibt 7 verschiedene Meal Pläne. Wenn man sich für einen davon entscheidet kann man täglich in einer der drei Dining Halls essen. Man muss keinen Meal Plan nehmen, es ist jedoch sehr ratsam ist, da die Lebensmittelkosten in den USA sehr viel höher sind als bei uns.

Insbesondere wenn man versucht sich einigermaßen gesund zu Ernähren.

Zu beachten ist jedoch das die Dining Halls alle unterschiedliche Öffnungszeiten und Essensangebote haben. Ellis und Todd sind sehr Fast Food basiert, wo hingegen Fitzgerald viele leckere und gesunde Alternativen bietet. Wichtig ist das alle Dining Halls über Thanksgiving break geschlossen sind, man kann sich in dieser Zeit aber problemlos essen liefern lassen oder vorher ein bisschen Vorräte bei Walmart holen. Da aber alle Studenten an der UCM sehr freundlich und aufgeschlossen sind wird man auch zu verschiedenen Thanksgiving Essen nach Hause zu den Amerikanischen Studenten eingeladen. Auch bei allen anderen Problemen ist jeder auf dem Campus sehr Hilfsbereit, ob Studenten, Professoren oder Mitarbeiter des International Office, wirklich jeder versucht diese einmalige Erfahrung so angenehm wie möglich zu gestalten. Meine persönliche Erfahrung ist das die Professoren eine bessere Beziehung zu ihren Studenten aufbauen und alles in ihrer Macht stehende versuchen damit Studenten für den hohen Preis auch gute Leistungen und Erfahrungen bekommen. Viele Professoren lassen sich auch gerne mit dem Vornamen ansprechen. Dr. Rose Gubele zum Beispiel ist bekannt für ihre Puns und ihre witzigen Kurse. Rose stammt von den Cherokee ab und kümmert sich viel um Native American Themen. Sie arbeitet hart und erwartet dasselbe von ihren Studenten, dennoch ist sie immer bereit eine Verlängerung oder einen zweiten Versuch zu gewähren sollte dies nötig sein. Sie gibt auch gerne Hilfestellung in Sachen Literaturrecherche und die richtige Zitierweise. Keshav kommt aus Nepal und unterrichtet Geographie, ich habe noch einen Dozenten getroffen dem es so wichtig ist das kein Student ein C bekommt. Fristen verlängert er immer wenn man danach fragt. Prüfungen und Tests werden immer genaustens erklärt und er gibt auch während der Tests Hilfestellungen wenn nötig. Dr. Vaughn ist ebenfalls mehr als ein einfach nur humorvoll, er möchte dass man gerne zu seinem Kurs kommt und sucht bezahlbare Literatur aus. Das Niveau seiner Kurse ist allgemein etwas anspruchsvoller aber auch hier gibt es immer mehrere Versuche, man kann seine Hausarbeit so lange überarbeiten bis es ein A ist. Wichtig zu wissen ist wenn man Literaturkurse belegt MUSS man alle Bücher kaufen – das ist ziemlich teuer man muss mit bis 500 \$ rechnen. Zudem sollte zu jedem Kurs wirklich alles gelesen werden um mitzukommen, zudem wird Mitarbeit in den Kursen positive, teilweise sogar mit Noten bewertet. Allgemein ist das Studium in den USA ein etwas verschulteres System als wir es gewohnt sind. Der wöchentliche Arbeitsaufwand ist definitiv höher als in Bremen, jedoch kann man einfacher gute Noten schreiben. Die Gesamtnote setzt sich aus mehreren Einzelnoten zusammen und daher muss man eigentlich nicht groß Panik vor den Finals haben. Bei Dr. Vaughn kann man die Finals schon vorher schreiben und muss sie am eigentlichen Datum nur Abgeben. Abgabe bedeutet automatisch ein A für das Final. Auch bei Keshav konnte man das Final Exam schon vorbereiten, da man die Themen der 2 Essays selbst wählen durfte. Notizen durften jedoch zum Final Termin nicht mitgebracht werden. Ich persönlich habe mir meine Themen einmal 2 Stunden vor der Prüfung durchgelesen und problemlos ein A bekommen. Dr. Gubele hat Aufgrund der regen Beteiligung am PowWow (Native American Tanzfest) das Final sogar abgesagt und stattdessen mit und gekocht, dass heißt Anwesenheit war ein A. Obwohl man zum bestehen des Auslandssemesters nur 3 Kurse braucht muss man an der UCM mindesten 12 CP also 4 Kurse belegen. Jedoch bietet die UCM auch Kurse wie Tauchen und Fliegen an, die bei Interesse belegt werden können. Man sollte jedoch mindestens 3 Kurse aus dem English Department belegen um sicher zu gehen dass in Bremen alles mit der Anerkennung klappt. Das Zeugnis sendet die UCM automatisch an das International Office in Bremen, von dort wird es an Frau Esders weiter gegeben, bei ihr kann man es sich dann abholen und bei Frau Wachsmuth anerkennen lassen, damit man es dann bei Pabo einreichen kann. Je nach dem wie fleißig und gewissenhaft man seine Aufgaben erledigt bleibt eigentlich noch mehr als genug Zeit um Warrensburg und Umgebung zu erkunden. Wer gerne feiern und trinken möchte muss beachten das die Bars um 1:30 Uhr schließen und das Trinken in der Öffentlichkeit strikt untersagt ist. Hierzu hört man aber in der Orientierungswoche einen Vortrag von einem Polizisten aus Warrensburg, der auch gleich die Konsequenzen erklärt. Ansonsten hat Warrensburg viele Restaurants, ein Kino und einige Einkaufsmöglichkeiten zu bieten. Der Zug nach St.Louis (ca. 4,5 Stunden fahrt) und nach Kansas City (ca. 2 Stunden) fährt leider nur 2 mal Tag. Man kann sich jedoch bei Enterprise für 100 \$ pro Tag (inklusive Spritkosten) leihen. Aber ohne Kreditkarte geht hier allerdings nichts. Mit Deutschen EC-Karten kann man in den USA auch nicht mehr bezahlen allerdings kann man mit seiner Student-ID ein Konto einer Amerikanischen Bank eröffnen wie genau das funktioniert wird in der Orientierungswoche erklärt. Eigentlich erfährt man alles wichtige in der Orientierungswoche, also noch bevor man seine permanente Wohnung bezieht. Das ganze

Semester über bietet das International Office verschiedene Veranstaltungen an bei denen man andere Austauschstudenten kennenlernen kann. Jedes Jahr sind mehrere tausend Studenten aus Indien und Nepal, um die 100 aus Korea, China und Japan, einige Studenten aus Südamerika und Europa. Alle sind sehr offen und kontaktfreudig, dieser Austausch mit bekannten und unbekanntem Kulturen macht ein Semester an der UCM zu einer einmaligen Erfahrung. Man kann tatsächlich Freundschaften für das Leben schließen. Jeder kann sein Leben an der UCM sehr individuell gestalten, aber es kommt selten Langeweile auf. Wer außer Studieren auch noch arbeiten möchte kann das, jedoch bedarf es sich durch Berge von Anträgen zu kämpfen und mit unserem J1 Visa darf man auch nur auf dem Campus arbeiten. Wenn man keine Förderung durch Bafög oder eine KfW Kredit bekommt sollte man dies durchaus in Betracht ziehen da das Auslandssemester durchaus sehr teuer wird. Zu Beginn des Semester müssen Miete, Meal Plan, Versicherung und eventuelle Gebühren für Airport pick up etc. beglichen werden. Hier sind mit 5000 – 6000 Dollar zu rechnen (inklusive Bücher). Wer so viel Geld nicht auf einmal aufbringen kann, kann auch auf 4 raten gesplittet Zahlen, jedoch fallen dann Zinsen an. Flüge nach Kansas City sollte man rechtzeitig buchen, da diese sehr schnell sehr teuer werden. Für Hin- und Rückflug mit einem 23 kg Koffer und einem Handgepäckstück zahlt man ca. 1500 Euro. Packen stellt da schon ein Problem dar, denn wenn man im August ankommt sind es bis Oktober noch um die 30° Celsius, wir hatten sogar im Dezember noch 18°, jedoch kann es auch im November schon schneien. Man muss also wissen ob bei Bedarf Winterkleidung in den USA kaufen möchte, oder sich schon dicke Jacke und Schuhe aus Deutschland mit bringt. Im Allgemeinen wird es aber erst Ende Dezember wirklich kalt. Im Oktober ist dann Tornado Saison, was schlimmer klingt als es tatsächlich ist. Im Notfall befinden sich in jedem Gebäude Tornado Shelter. Ich habe nur eine Warnung erlebt und dieser Tornado war gute 1,5 Stunden weit entfernt. Jedoch stürmt und regnet es zu dieser Zeit viel. Bei guten Wetter kann man jedes zweite Wochenende umsonst die UCM Mules beim Football anfeuern. Wen eher Baseball, Basketball, Damenfußball oder Volleyball interessiert kommt auch auf seine Kosten. Die UCM ist sehr sportbegeistert und daher ist das Fitnesscenter mit Kletterturm auch für Studierende umsonst. Für die verschiedenen Kurse muss man allerdings bezahlen, jede Stunde 3 Dollar oder einen Semesterpass für 50\$, hier lohnt sich erst ausprobieren und dann wenn es gefällt den Pass kaufen. Das Untergeschoss des Fitnesscenter wird oft zur Kulisse für verschiedene Veranstaltungen. Ansonsten bietet das Auditorium auch immer wieder wechselnde Veranstaltungen, wie z.B. eine Hypnotiseur Show oder eine Dragqueen Show, beide sind wärmstens zu empfehlen. Ich persönlich habe meine Semester in Warrensburg sehr genossen und viele gute Freunde gewonnen. Ich hatte das große Glück Freunde mit Autos zu haben was nicht zu unterschätzen ist, wenn man sich außerhalb von Warrensburg bewegen möchte. Meine Kurse haben mir sehr viel Spaß gebracht und ich habe gefühlt mehr gelernt als in Bremen. Ich stehe jetzt noch in Kontakt mit Professoren und Studenten. Diese Erfahrung war einmalig und ich blicke mit einem lachendem und einem weinenden Auge zurück. Zum einen vermisse ich die Unterrichtsstruktur und alle meine Freunde, zum anderen bin ich froh wieder in Deutschland zu sein. Obwohl man meint so viel über die USA zu wissen und Kultur zu wissen sind die ersten Wochen doch schon ein Schock. Die hohen Lebensmittelpreise, insbesondere frisches Obst und Gemüse, so wie die Preise für Hygieneartikel oder einfach nur Wasser sind erschreckend. Zudem ist das Leitungswasser mit Chlor versetzt und sollte als Europäer nicht ungefiltert getrunken werden. Die Portionen sind zu dem wesentlich größer als wir gewohnt sind und eigentlich alles enthält Unmengen von Zucker und Fett. Nach ein paar Wochen hat man sich aber daran gewöhnt eigentlich alles in Walmart kaufen zu können was das Herz begehrt. Zurück in Deutschland vermisst man dann die Auswahl an Produkten. Ist man allgemein wieder in Deutschland sollte man den Antrag auf Anerkennung schnellst möglich nach Erhalt des Zeugnisses stellen, da Pabo ja immer eine bisschen braucht. Auch kann man sich auf einen Check über 300 – 500 Dollar freuen. Dies beinhaltet eine Mietrückzahlung und 75\$ Deposit return. Auch hier ist die Summe anhängig davon wie hoch die Miete war und wann man ausgezogen ist. Zusammenfassend kann ich nur sagen dass man sich auf hohe Kosten und einen Kulturschock einstellen muss, aber im Gegenzug dafür eine Erfahrung erhält die mit keinem Geld der Welt aufzuwiegen ist. Jedem der noch unentschlossen kann ich nur raten sich mit den Vorgängern zu Unterhalten und Berichte aus erster Hand zu hören.